

Strompreise steigen im Jahr 2023 markant an

Die Turbulenzen an den Energiemärkten schlagen auf die Strompreise 2023 durch.

Jährlich berechnen und publizieren die Energieversorgungsunternehmen die Strompreise neu. Es ist uns ein Anliegen, Sie über die Strompreisveränderungen 2023 zu informieren.

Die Strompreise setzen sich bei allen Stromversorgern aus den gleichen drei Komponenten zusammen: Energielieferung, Netznutzung und Abgaben.

Energielieferung

Auf das Jahr 2023 steigen die Strompreise in den allermeisten Aargauer Gemeinden markant an. Dieser Anstieg ist nicht nur im Kanton Aargau zu sehen, sondern in der ganzen Schweiz, in ganz Europa und in weiten Teilen der Welt. Diese extreme und noch nie dagewesene Preisentwicklung hat unterschiedliche Ursachen. Seit Dezember 2021 stehen wegen technischer Probleme ein Grossteil der französischen Kernkraftwerke still. Diese Energie fehlt in Europa und in der Schweiz, insbesondere in den kalten Wintermonaten. Zudem sind wegen der politischen Spannung in Osteuropa seit Jahresanfang die Preise für Öl, Kohle und Gas exorbitant angestiegen. Die unsicheren russischen Gaslieferungen für den kommenden Winter nach Europa treiben die Preise für Elektrizität weiter nach oben. Wer heute Strom für den Herbst/Winter 2023 einkauft, muss an den internationalen Strombörsen rund zwanzigmal mehr bezahlen wie vor einem Jahr. Oder in konkreten Zahlen: Konnte vor 12 Monaten eine Kilowattstunde Strom für 5 Rappen eingekauft werden, kostet derselbe Strom heute an den Börsen 1 Franken. In den heute gehandelten Strompreisen sind enorme Unsicherheits- und Risikozuschläge enthalten, welche die heutigen Strompreise als nahezu absurd erscheinen lassen.

Für die allermeisten Stromkundinnen und Stromkunden im Kanton Aargau wird daher der Strom für das Jahr 2023 markant teurer. Bei einem Grossteil der Aargauer Stromversorger werden aufgrund der gestiegenen Einkaufspreise die Stromtarife zwischen 25 Prozent und 60 Prozent höher sein als im Vorjahr. Jedoch ist von sehr starken regionalen Preisunterschieden auszugehen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Preisunterschiede über die nächsten Jahre wieder angleichen werden. Aber die Zeit des günstigen Stroms ist in Europa vorerst vorbei.

Zu diesen grossen regionalen Preisunterschieden kann es durch unterschiedliche Beschaffungsstrategien oder durch den sehr unterschiedlichen Eigenproduktionsanteil kommen. Stromversorger kaufen die benötigte Energie zu einem Fixpreis mehrere Jahre im Voraus ein. Bestehen noch solche langfristigen und günstigen Verträge, kann der Stromversorger seinen Kunden weiter günstigen Strom anbieten. Laufen jedoch einzelne Beschaffungstranchen aus, dann muss derzeit zu extrem hohen Preisen Strom an den internationalen Börsen beschafft werden. Momentan sind die Schweizer Energieversorger im Vorteil, welche über einen eigenen Kraftwerkspark verfügen. Denn die Produktionskosten für Strom bleiben über mehrere Jahre mehr oder weniger unverändert und sind heute deutlich tiefer als der Strompreis an den Strombörsen.

Die Preisbildung an den Strombörsen hat derzeit den Bezug zur Realität verloren. Wie in anderen europäischen Ländern wird auch in der Schweiz eine politische Diskussion zu den hohen Strompreisen zu erwarten sein. Stromkundinnen und Stromkunden, aber auch die Stromversorger selbst sind die Leidtragenden dieser Preisverwerfung.

Im Versorgungsgebiet der RTB müssen die Preise für die Energielieferung aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten um 7 Rp./kWh erhöht werden. Alle Produkte haben weiterhin die Qualität «**Wasserkraftstrom CH**» und werden somit zu 100% aus erneuerbaren Schweizer Energieträgern erzeugt.

Netznutzung

Die Netznutzungspreise beinhalten die Aufwendungen für die Amortisation des Netzes sowie die Betriebs- und Kapitalkosten. Die vorgelagerten Netzkosten (AEW/Axpo/Swissgrid) verteuern sich auf das Jahr 2023 nochmals um 5.7% (bereits 6.5% auf das Jahr 2022). Die Netznutzungstarife 2022 konnten wir noch stabil halten. Für das Jahr 2023 sind wir jedoch gezwungen, eine leichte Erhöhung vorzunehmen.

Auch der von uns nicht beeinflussbare Systemdienstleistungstarif (SDL) erhöht sich von 0.16 Rp./kWh auf 0.46 Rp./kWh.

Abgaben

Die Höhe des Netzzuschlags (gesetzliche Abgaben zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie zum Schutz der Gewässer und Fische) ist im Energiegesetz mit maximal 2.3 Rp./kWh verankert und bleibt ebenfalls unverändert.

Fazit

Die Erhöhung des Strompreises beträgt über alle Komponenten 7.5 Rp./kWh. Für einen Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 4'500 kWh bedeutet dies für das Jahr 2023 eine Strompreiserhöhung um 42% oder von rund CHF 330.00.

Alle detaillierten Preise und Tarifblätter stehen Ihnen auf unserer Homepage jederzeit zur Verfügung. Sie können auch auf strompreis.elcom.admin.ch (Homepage der eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom) die Strompreise der *RTB* regional und national vergleichen. Wir setzen alles daran, unsere Kundinnen und Kunden weiterhin zuverlässig und so günstig wie möglich mit Strom zu versorgen.

Wir möchten Sie aber auch ermuntern, wo immer möglich jegliche Energie wie auch Wasser zu sparen. Einerseits entlastet es Ihr Haushaltsbudget, andererseits muss alles was nicht verbraucht wird, auch nicht produziert und transportiert werden. Jeder Haushalt und jeder Betrieb kann bereits heute aktiv dazu beitragen, einer Energiemangellage entgegenzuwirken. Einschränkungen, Verbote, Kontingentierungen und als letzte Massnahme rotierende Netzabschaltungen müssen mit allen Mitteln verhindert werden. Nützliche Tipps und Tricks zum Thema «Energiesparen» finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.